



Baden-Württemberg

STAATLICHES WEINBAUINSTITUT FREIBURG

Überregionale Hinweise zum Rebschutz vom 07.05.2015

Kurzinfo...

- **Phänologie:** Im Allgemeinen befinden sich die Reben im 3- bis 4-Blattstadium.
- **Rebenperonospora:** Primärinfektionen fanden möglicherweise vom 1. bis 3. Mai statt. Erste Behandlungen sollten daher eingeplant werden. Ölflecken bitte melden!
- **Oidium:** Erstbefall, z.B. Zeigertriebe bitte melden!
- **Schwarzfleckenkrankheit:** Wird mit der ersten Behandlung gegen die Rebenperonospora miterfasst.
- **Traubenwickler:** Vielfach zweiter Flughöhepunkt beobachtet.
- **Kräusel- und Pockenmilben:** Auf Milbenbefall achten!
- **Kirschessigfliege:** In Obst- und Rebanlagen bisher nur geringe Fangzahlen.

Stand der Entwicklung

In den meisten Rebflächen befinden sich die Reben im 3- bis 4-Blattstadium. Bei frühen Rebsorten bzw. in frühen Lagen ist die Entwicklung der Pflanzen allerdings etwas weiter. Die phänologische Entwicklung der Reben ist auch in diesem Jahr hinsichtlich des Gebietes, der Lage und der Rebsorte, selbst innerhalb einer Rebfläche sehr unterschiedlich. Sie liegt aber im langjährigen Durchschnitt.

Rebenperonospora

Erste Bedingungen für Primärinfektionen (Bodeninfektionen) durch die Rebenperonospora waren am 28. April und zwischen dem 1. bis 3. Mai in vielen Weinbaugebieten durch ausreichende Niederschläge und Temperaturen gegeben. Das Infektionsrisiko war aber in den meisten Rebflächen aufgrund der geringen Blattfläche noch gering. Wahrscheinlich haben in einigen weiterentwickelten Lagen Primärinfektionen stattgefunden. Bei den nächsten anhaltenden Niederschlägen ist mit weiteren Primärinfektionen zu rechnen.

Die erste Anwendung eines Fungizids sollte vor den nächsten Niederschlägen erfolgen. Derzeit ist der Einsatz von vorbeugenden Präparaten wie z.B. Delan WG, Dithane NeoTec, Folpan 80 WDG, Polyram WG sinnvoll. Bitte beachten Sie auch die Peronospora-Prognose „VitiMeteo Rebenperonospora“ des Staatlichen Weinbauinstituts (www.vitimeteo.de).

Echter Mehltau (Oidium)

Im Jahr 2014 waren etliche Rebflächen mit dem Echten Mehltau (Oidium) befallen. Aus anderen Weinbaugebieten werden auch dieses Jahr wieder Zeigertriebe gemeldet. Gefährdet sind derzeit nur die Befallslagen (früher Blatt- und Traubenbefall in 2014).

Eine vorbeugende Behandlung sollte mit der anstehenden Behandlung gegen Rebenperonospora kombiniert werden. Diese Behandlung ist auf jeden Fall auf Flächen ratsam, wo im letzten Jahr der Echte Mehltau verstärkt aufgetreten ist. Momentan ist die Anwendung von Netzschwefel 3,6 kg/ha empfehlenswert.



Schwarzfleckenkrankheit

Die langanhaltenden Niederschläge vom 1. bis 3. Mai haben zu ersten Infektionen geführt. Die nächsten Niederschläge können weitere Infektionen auslösen.

Bei den anstehenden Behandlungen gegen Rebenperonospora wird die Schwarzfleckenkrankheit vorbeugend miterfasst.

Traubenwickler

Vor allem der Einbindige Traubenwickler hat in den milden Nächten der vergangenen Tage in vielen Gebieten einen zweiten Flughöhepunkt erreicht. In den Pheromongebieten sind bisher keine nennenswerten Fänge zu beobachten. Aktuelle Fangzahlen können über <http://www.vitimeteo.de/monitoring/fallenfaenge.shtml> abgerufen werden. Für eine Bekämpfung beachten Sie bitte die Empfehlungen der lokalen Rebschutzwarte.

Kräusel- und Pockenmilben

Neben Kräuselmilbenbefall können jetzt auch vermehrt Pockenmilbensymptome beobachtet werden. Eine Behandlung mit einem Schwefelpräparat wirkt auch gegen die Pockenmilbe.

Kirschessigfliege

An dieser Stelle möchten wir Sie regelmäßig über die Situation zur Kirschessigfliege informieren. Das Weinbauinstitut führt seit 2012 ein ausgedehntes Fallenmonitoring durch und hat dadurch einen Überblick über die Flugaktivität in den unterschiedlichen Gebieten. Dankenswerterweise beteiligen sich auch einige Betriebe und Rebschutzwarte an diesem Monitoring.

Aktuelle Situation: Während über den Winter in den meisten Fallen nur vereinzelt Kirschessigfliegen gefangen wurden, steigen zurzeit die Fangzahlen in Fallen im Waldbereich wieder an. Fallen in Obst- und Rebanlagen zeigen bisher nur relativ geringe Fänge. Die gefangenen Weibchen tragen nun auch reife Eier. Eine Aussage zur weiteren Populationsentwicklung ist vom Fruchtangebot und der weiteren Witterung abhängig und zurzeit noch nicht möglich. Die aktuellen Fangzahlen können über <http://www.vitimeteo.de/monitoring/fallenfaenge.shtml> abgerufen werden.

Bitte beachten Sie auch die regionalen Hinweise der amtlichen Weinbauberatung.

Allgemeine Hinweise:

- Der Wasseraufwand beträgt zurzeit im Spritzverfahren 400 l/ha= Basisaufwand x 1 (Mittelaufwand); auf eine gute Benetzung aller Rebteile ist zu achten!
- Ölhaltige Präparate sind nur bedingt mit anderen Mitteln mischbar.
- Herbizide dürfen nur innerhalb der Rebflächen und nach Möglichkeit nur unter Stock ausgebracht werden. Auf keinen Fall dürfen Wegränder, Randflächen zu Böschungen, Graswege und Wasserrinnen behandelt werden.
- Gebrauchsanleitungen und Bienenschutz-Verordnung sind zu beachten!
- Beim Ansetzen der Spritzflüssigkeit ist darauf zu achten, dass kein unverdünntes Mittel verschüttet wird und keine Spritzflüssigkeit in die Kanalisation gelangt. Ebenfalls darf während der Fahrt auf keinen Fall Spritzflüssigkeit aus undichten Leitungen und Düsen sowie aus dem Füllstutzen austreten. Beim Queren von befestigten Wegen während des Spritzvorgangs muss das Spritzgerät abgeschaltet werden.

- Zu angrenzenden Gärten, Wohngebieten, Sportplätzen, Freizeiteinrichtungen, Schulen und Kindergärten sowie weiteren Flächen, auf denen sich Personen aufhalten, ist immer ein Mindestabstand von 3 m einzuhalten.

Die gesamte Liste der im Weinbau zugelassenen Pflanzenschutzmittel finden Sie in der Broschüre Rebschutz 2015, Badischer Winzer Märzausgabe. Online finden wichtige Tabellen rund um den Pflanzenschutz unter:

<https://www.landwirtschaft-bw.info/pb/MLR.WBI,Lde/Startseite/Aufgaben+ +Fachbereiche/Rebschutzhinweise>

Für Tafeltrauben oder wenn Keltertrauben als Tafeltrauben vermarktet werden sollen, gelten andere Zulassungsbedingungen. Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisungen der Pflanzenschutzmittel bzw. informieren sich, welche speziell für Tafeltrauben zugelassen sind. Siehe:

<http://www.lwl-bw.de/pb/MLR.WBI,Lde/Startseite/Aufgaben+ +Fachbereiche/Rebschutzhinweise>

Informationen zum ökologischen Rebschutz erhalten Mitglieder des Beratungsdienstes Ökologischer Weinbau unter 0761/40165-989, E-Mail: boew@wbi.bwl.de (Matthias Wolff, Johannes Hügler, Charlotte Schoch) bzw. unter 07134/504-231, E-Mail: michael.baumann@lvwo.ble.de (Michael Baumann).

Regionale Hinweise erhalten Sie von den Anrufbeantwortern der örtlich zuständigen Weinbauberater: Bereich Tauberfranken 01805 197 197 11, Bereich Kraichgau-Bergstraße 01805 197 197 15, Bereich nördliche Ortenau 01805 197 197 16, Bereich südliche Ortenau u. nördlicher Breisgau 01805 197 197 17, Bereich südlicher Breisgau 01805 197 197 18, Bereich Kaiserstuhl 01805 197 197 19, Bereich Tuniberg 01805 197 197 20, Bereich Markgräflerland 01805 197 197 21, Bereich Bodensee 01805 197 197 22 (Vorwahl 01805 - aus dem Festnetz/Telekom: 12 Cent pro Minute).